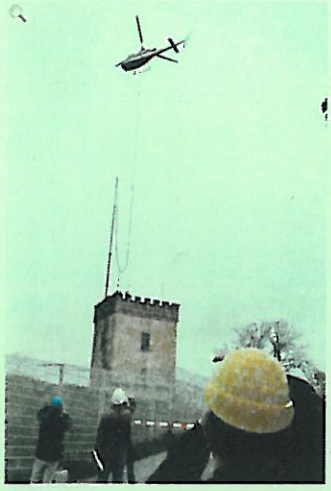

Der zweite Teil des Funkmastens schwebt ein.
Bild: Alfred Drossel

ASPERG

Neue Funktechnik schwebt auf dem Hohenasperg ein

Auf dem Hohenasperg steht jetzt eine Antenne für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Gestern wurde die 33 Jahre alte Antenne abgebaut und eine neue mit dem Hubschrauber eingeflogen.

Millimeterarbeit auf dem Schubartturm: Der Pilot des Lastenhubschraubers musste ganze Arbeit leisten. Nicht weniger anstrengend war die Tätigkeit von zwei Monteuren, die in luftiger Höhe den oberen Teil des fast 18 Meter langen Antennenmastens in ein nur 360 Millimeter großes Loch zentrieren mussten. Der Lotse für den Hubschrauberpiloten stand im Korb der Ludwigsburger Feuerwehrleiter.

Gestern am frühen Morgen spielte sich das aufwendige Manöver auf dem Hohenasperg ab. Dem Austausch der Antennen waren umfangreiche Vorbereitungen vorausgegangen. Sie stehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf Digitalfunk bei Polizei und Feuerwehr.

1975 war auf den Turm, der den höchsten Punkt im Landkreis darstellt, eine Funkantenne montiert worden. Der Hohenasperg selbst ist 397 Meter hoch. Die Antenne hat es Polizei und Feuerwehr ermöglicht, alle Punkte im Landkreis über Funk zu erreichen. Einige Schwachstellen gibt es jedoch im Neckartal.

Wie mehrfach berichtet, soll das Netz des BOS-Funks von analogem auf digitalen Betrieb umgestellt werden. Dazu sind neue Antennen notwendig. Weil der Zeitpunkt der Umstellung noch nicht klar ist, müssen beide Systeme parallel betrieben werden. Dazu werden auch noch die alten Antennen benötigt.

Anzeige